

Punkteteilung im Mannheimer Derby

Hockey-Damen des TSV und des MHC trennten sich mit 2:2

Von Hans-Joachim Heinz

Mannheim. Den beiden Vize-Europameisterinnen blieb es vorbehalten, für den Schlusspunkt im Lokalderby der Hockey-Bundesliga zwischen dem Mannheimer HC und dem TSV Mannheim zu sorgen. Beim Stande von 2:1 für ihre Farben verlor ausgerechnet Fanny Rinne 25 Sekunden vor Spielende bei einer überflüssigen Offensivaktion den Ball an Sophia Willig, die den Ball einfach hart in den Schusskreis knallte. Noch leicht abgefälscht von Suse Schulz-Linkholt fiel er der sträflich frei stehenden Lydia Haase auf den Schläger, und die Nationalspielerin traf zum 2:2 (0:1)-Endstand.

Während der MHC ob dieses späten Tores ausgelassen jubelte, war beim TSV Katzenjammer angesagt. „Da fehlt uns einfach die Abgezocktheit. Der MHC hat doch kein Tor wirklich herausgespielt“, ärgerte sich TSV-Coach Uli Weise, während sein Kollege auf MHC-Seite, Erik Wonink, die kämpferische Leistung seiner jungen Mannschaft würdigte: „Wir haben nie aufgegeben und sind dafür belohnt worden.“

Zuvor hatten die gut 400 Zuschauer am Feudenheimer Neckarkanal eine zwar jederzeit intensiv geführte, letztlich aber nicht hochklassige Partie gesehen. Der TSV wurde nach zwölf Minuten für seinen besseren Start belohnt, als bei einer Strafecke Fanny Rinne Laura Kandt mustergültig freispielte. Nach diesem 0:1-Rückstand hatte der MHC – erneut ohne die verletzte Olympiasiegerin Mandy Haase – zwar mehr Spielanteile, doch richtig zwingend war man dabei nicht.

Nach dem Seitenwechsel blieb es bei leichten Vorteilen für den TSV. Schon netzte Laura Bassemir mit einem Traumtor zum 1:1-Ausgleich ein. Aber nur vier Minuten später schlug Rinnes Strafecke im linken oberen Winkel zur erneuten

Führung des TSV zum 1:2 ein. Und dann kam Lydia Haases Last Minute-Treffer.

Eine weitere Enttäuschung gab's für die Bundesliga-Herren des Mannheimer HC. Das 2:2 (1:1) gegen Aufsteiger SC Frankfurt 1880 bedeutete das dritte Remis in Folge des selbst ernannten Meisterschaftsfavoriten gegen einen vermeintlichen Abstiegskandidaten. Das Team von Trainer Torsten Althoff ist auf Platz acht zurückgefallen und muss nun aufpassen, den Anschluss nach oben nicht frühzeitig aus den Augen zu verlieren.

„Nach dem vergangenen Wochenende hatten wir den Druck, heute gewinnen zu müssen. Aber wir agieren einfach zu hektisch, und es fehlt die Sicherheit“, analysierte der sportliche Leiter des MHC, Peter Lemmen.

In der Tat blieb trotz einer frühen Führung nach vier Minuten durch Michael Purps per Strafecke vieles Stückwerk. Viel zu oft verzettelten sich die Gastgeber zudem in Einzelaktionen. Die ganz auf Torsicherung bedachten Hessen nutzten dagegen ihre beiden ersten Chancen durch sehenswerte Strafeckenvarianten zum 1:2 (33. und 51. Minute), und auch der Ausgleich durch Purps zwei Minuten vor dem Ende entsprang einer solchen Standardsituation. Dazwischen lagen allerdings sieben ungenutzte Strafecken und ein verschossener Siebenmeter (40. Minute) durch Mannheims Olympiasieger Niklas Meinert.

Zu den ersten Zählern kam Neuling TSV Mannheim in der 2. Bundesliga der Herren. TuS Lichterfelde wurde mit 5:3 (2:2) bezwungen. Dagegen verlor das Team von Trainer Uli Weise tags darauf mit 1:2 (1:0) gegen die Zehlendorfer Wespen und bleibt somit weiterhin in Abstiegsgefahr. Die Tore für den TSV erzielten Kapitän Alexander Vörg (2), Lukas Goerd, Kim Binder, Phillip Schlageter und Tobias Schreiber.

**MHC-Herren nur
2:2 gegen SC 1880**

